

Machen Sie mit!

Quervernetzung Grünes Band:

Das ökologische Rückgrat im Bayerischen Wald wird gestärkt

Der Innere Bayerische Wald ist eines von fünf bundesweiten Vernetzungsgebieten im Projekt „Quervernetzung Grünes Band“. Das Naturschutzprojekt wurde durch den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) ins Leben gerufen und startete Ende 2019. Die Region ist eine der ökologischen Perlen entlang des Grünen Bandes Europa. Zusammen mit dem in Tschechien angrenzenden Šumava, dem Böhmerwald, zeichnet sich der Innere Bayerische Wald durch eine herausragende biologische Vielfalt aus, die es gemeinsam zu erhalten gilt.

Gemeinsam aktiv werden

Der BUND will zusammen mit Bewirtschaftenden und Flächenbesitzenden, dem Naturpark Bayerischer Wald, der Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald, Behörden sowie Gemeinden landschaftliche Elemente für einen Biotopverbund entwickeln und dauerhaft erhalten. Außerdem sollen neue Lebensräume vor allem für Vögel, Reptilien und Insekten entstehen. Hierfür werden beispielsweise wertvolle Strukturelemente wie Teiche, Steinriegel oder Hecken angelegt und naturschutzrelevante Flächen angekauft. Aber auch die Bevölkerung kann viel für die biologische Vielfalt vor Ort tun:

Machen Sie mit!

Haben Sie nicht bewirtschaftete, verbuschte oder ökologisch verarmte Flächen bzw. zugewachsene Kulturlandschaftselemente wie Lesesteinriegel? Haben Sie Interesse an aktiver Landschaftspflege oder daran, anderweitig die biologische Vielfalt in Ihrer Region zu fördern? Dann wenden Sie sich gerne an die Außenstelle des BUND Fachbereich Grünes Band in Perlesreut (Kontakt siehe unten). Wir bieten fachliche und organisatorische Hilfe bei der Planung und Durchführung von Landschaftspflegemaßnahmen sowie finanzielle Unterstützung für die Entwicklung und Pflege solcher Flächen.

Das Grüne Band

Seit 1989 setzt sich der BUND zusammen mit zahlreichen Akteuren anderer Verbände und staatlicher Institutionen dafür ein, den 1.393 Kilometer langen Lebensraumverbund entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze zu erhalten und zu entwickeln – als zentrale Achse des bundesweiten Biotopverbundes und als einmalige Erinnerungslandschaft. Aus verschiedenen europäischen Aktivitäten entstand 2003 die Initiative Grünes Band Europa, denn die ökologische Funktion des Grünen Bandes geht nach Norden und Süden weit über die ehemalige innerdeutsche Grenze hinaus. Der rund 12.500 Kilometer lange Lebensraumverbund entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs verbindet vom Eismeer an der norwegisch-russischen Grenze bis zur Adria und dem Schwarzen Meer 24 europäische Länder. Der Grenzbereich zwischen Bayern und Tschechien ist Teil dieses paneuropäischen Biotopverbundes.

Lebensräume vernetzen

Das im Bundesprogramm Biologische Vielfalt geförderte Projekt „Quervernetzung Grünes Band“ mit einer Laufzeit von Oktober 2019 bis September 2025 baut auf den bisherigen Projekten am Grünen Band auf. Das Ziel ist nun, das Grüne Band an landes-, bundes- oder sogar europaweit bedeutsame Biotopverbundachsen anzubinden und so seine Funktion als Rückgrat des Biotopverbundes zu stärken. Überregionale Verbundachsen von Lebensräumen werden in Zukunft eine immer größere Bedeutung für den Schutz der biologischen Vielfalt und die Erhaltung von Ökosystemleistungen haben. Hierzu müssen für die Verbundfunktion wichtige Gebiete naturschutzfachlich aufgewertet und entwickelt werden. Dazu wird der BUND ausgehend vom Grünen Band bundesweit in fünf sogenannten Vernetzungsgebieten (VG) Achsen und Korridore schaffen und langfristig erhalten. Eines dieser Gebiete ist der Innere Bayerische Wald, der sich im Landkreis Freyung-Grafenau über die Kommunen Neuschönau,

Hohenau, Mauth-Finsterau, Philippsreut, Hinterschmiding, Haidmühle, Grainet, Neureichenau, Ringelai und Freyung erstreckt.

Artenvielfalt fördern

In der Mittelgebirgs-Kulturlandschaft gibt es bis heute ausgedehnte Bergwiesen-Magerrasen und vielfältige Moorlebensräume sowie Hecken, Lesesteinriegel und andere Kulturlandschaftselemente. Für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, wie beispielsweise Birkhuhn, Kreuzotter oder Arnika, stellt diese (halb-)offene Gebirgskulturlandschaft einen der letzten Rückzugsorte dar und ist überregional bedeutsamer Arealstützpunkt zwischen den Alpen und den östlichen Mittelgebirgen. Aufgrund der hohen Arten- und Lebensraumvielfalt wurden große Teile des Projektgebiets als Hotspot der biologischen Vielfalt identifiziert. Mehrere überregionale bzw. regionale Biotopverbundachsen schneiden das Gebiet bzw. grenzen auf der tschechischen Seite unmittelbar an. Daher soll im Projekt schwerpunktmäßig die Lebensraumvielfalt der historischen Kulturlandschaft durch die Etablierung eines langfristigen, an den traditionellen Landnutzungsformen orientierten Gebietsmanagements, erhalten und weiter entwickelt werden. Die Verbindung der Hochlagen des VG zu den ausgedehnten montanen Offenlandbereichen im Nationalpark Šumava auf der tschechischen Seite gilt es im Sinne eines länderübergreifenden Biotopverbunds ökologisch zu optimieren. Wie die Erhaltung der wertvollen Offenlandstrukturen auch grenzübergreifend gelingen kann, soll zusammen mit tschechischen Naturschützenden aus dem Bereich des Šumava diskutiert werden.



Artenreiche Kulturlandschaft des Inneren Bayerischen Waldes bei Bischofsreut, Foto: BUND Fachbereich Grünes Band

Kontakt:

Tobias Windmaißer
BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN)
BUND Fachbereich Grünes Band
Außenstelle: Marktplatz 11, 94157 Perlesreut
tobias.windmaisser@bund-naturschutz.de

Tel. 08555-4076114
Mobil 0171-8269739

Das Projekt „Quervernetzung Grünes Band“ wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) sowie durch den Bayerischen Naturschutzfonds.

